

Duo erhält Preis für Zivilcourage

ZUG. Richi Martins aus Baar und Stefan Cardoso Ferreira aus Buchrain wurden gestern für ihren Mut ausgezeichnet, wie die Sicherheitsdirektion des Kantons Zug mitteilte. In der Nacht auf den 30. Mai 2020 wurde ein Taxifahrer (60) von drei jungen Männern mit Faustschlägen am Kopf getroffen und mit Füssen getreten, als er auf dem Boden lag. Die Preisträger schritten ein. Mit ihrem couragierten Handeln hätten sie noch Schlimmeres verhindert, so der Kanton. **AW**

Fachverbände fordern 100 Mio. für Jugendliche

BERN. Die Politik dürfe nicht warten, bis die Zahl der Suizide zunehme, bevor das Thema der psychischen Gesundheit auf die politische Agenda komme, heisst es in einem offenen Brief, der am Dienstag an alle Parlamentarier verschickt wurde. Absender des Briefes sind das Sorgentelefon, der Fachverband Public Health Schweiz und die Stiftung Pro Mente Sana. Die Fachverbände fordern darum 100 Millionen Franken, um Präventionsangebote im Bereich der psychischen Gesundheit ausweiten zu können. «Die Politik muss jetzt finanzielle Mittel bereitstellen, damit die psychischen Leiden der Jungen gelindert werden», sagt Roger Staub, Geschäftsleiter von Pro Mente Sana. «Die psychische Gesundheit der Jugendlichen soll dem Bundesrat mindestens 100 Millionen wert sein», meint er. **RES**

Besitzer des Blausees kritisieren Kanton scharf

BERN. Mit dem Segen der Staatsanwaltschaft brechen die Besitzer des Blausees im Kandertal ihr Schweigen, denn die Äusserungen des Berner Regierungsrats Christoph Neuhaus (SVP) bringen sie in Rage. Der Vorsteher der Bau- und Verkehrsdirektion hatte dem «Blick» gesagt: «Es gibt keine Hinweise auf eine Beeinträchtigung des Grundwassers mit Schadstoffen.» Die überprüften Proben hätten Trinkwasserqualität.

In einer Mitteilung üben die BlauseeBesitzer heftige Kritik an den Aussagen – die Rede ist von



Die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod der 31-jährigen Frau und des 38-jährigen Mannes feststellen. **BRK NEWS**

Tote Eheleute vor Parkhaus waren Fust-Mitarbeitende

OBERBÜREN. Ein Ehepaar starb am Dienstag beim Sturz von einem Parkhaus. Zuvor war es zu einer Auseinandersetzung gekommen.

In Oberbüren wurden am Dienstagabend zwei Personen tot auf dem Vorplatz eines Parkhauses aufgefunden. Gemäss aktuellen Kenntnissen kam es im fünften Stock des Parkhauses zwischen einem Ehepaar, einer 31-jährigen Frau und einem 38-jährigen Mann aus Ungarn, zu einer Auseinandersetzung. Das Paar lebte ge-

trennt. Gemäss einer Mitteilung der Kapo St. Gallen wurde die Frau mutmasslich verletzt. Im weiteren Verlauf stürzten beide aus noch ungeklärten Gründen vom Parkhaus. Die ausgerückten Rettungskräfte konnten nur noch den Tod feststellen (20 Minuten berichtete).

Die Firma Dipl. Ing. Fust AG sowie die Kapo St. Gallen bestätigen auf Anfrage, dass es sich beim Paar um Mitarbeitende des Logistikzentrums von Fust in Oberbüren handelte. Das Unternehmen zeigt sich schockiert über den Vorfall. «Geschäftsleitung und Mitarbeitende sind betroffen und drücken

Angehörigen, Freunden und Arbeitskollegen ihr tief empfundenes Beileid aus», schreibt Fust in einer Mitteilung. Die genauen Umstände werden derzeit von der Polizei geprüft. «Für die Angehörigen und Mitarbeitenden von Fust steht ein Care-Team zur Verfügung», heisst es weiter.

In Oberbüren erinnert nichts mehr an den Vorfall vom Dienstagabend. «Es ist einfach nur traurig», sagt ein Mitarbeiter vor Ort zu 20 Minuten und schüttelt den Kopf. Es herrsche eine angespannte Stimmung, meint eine Reporterin. Es stehe momentan ein Mitarbeiter vor dem



Das Paar stürzte aus dem 5. Stock.

Eingang, der schau, dass niemand mit den Medien spricht. **LEO BUTJE**



Die Blausee AG wehrt sich gegen die Einschätzung des Kantons. **ZÖMINIV NEWS SCOUT**

SVP will gegen SRF vorgehen

ZÜRICH. Über das gescheiterte EU-Rahmenabkommen sprachen im SRF-«Club» am Dienstag unter anderem SP-Nationalrätin Jaqueline Badran und FDP-Nationalrätin Christa Markwalder. Nicht dabei war die SVP, die mit dem Scheitern des Rahmenabkommens einen grossen Triumph feiert. Die ausgebliebene Einladung stösst den Mitgliedern sauer auf – so sehr, dass man politisch gegen SRF vorgehen möchte, wie der Zürcher Nationalrat Thomas Matter Nau.ch sagte. Und in einem Communiqué, das die SVP bald öffentlich machen will, heisst es, SRF entwickle sich zum NGO-TV. **KAT**